

Ein sehr wirkungsvoller Test, um nicht erst die Vergiftung, sondern schon vor dem Genuß den amatoxinhaltigen Pilz zu erkennen, ist der "Wielandsche Zeitungstest": Ein Tropfen Pilzsaft wird auf die unbedruckte Stelle einer Zeitung gebracht und eintrocknen lassen. Dann wird die Stelle mit hochkonzentrierter Salzsäure befeuchtet. In Gegenwart von einigen Mikrogramm Amatoxin erscheint nach fünf bis zehn Minuten ein deutlich blauer Farbfleck, der - soweit untersucht - nur von Amatoxinen herrühren kann. Es handelt sich um eine Farbreaktion zwischen Komponenten, die mit starker Säure aus Fichtenholzlignin entstehen, und dem Indolteil der Pilzgifte.

Deutsche Apotheker Zeitung
124. Jahrgang, Nr. 10, 8.3.1984

Wichtiger Hinweis für alle Mitarbeiter am Kartierungsprojekt der DGfM:

In der Z.Mykol. 1989(1):12 gab ich einen Meldekalender bekannt (jeweils letzte Meldemöglichkeit) und bat um dringende Mitarbeit in der "Finalphase der Arealkartierung".

Inzwischen haben sich diese Daten aufgrund technischer Notwendigkeiten geändert, so daß folgender neuer Meldekalender gilt:

Juni 1990	Ständerpilze (alle Arten der MOSER- und JÜLICH-Schlüssel)
Juni 1992	Ascomyceten und Myxomyceten.

German J. Krieglsteiner

Herbst

Am Boden jäh
ermüdet Laub
 und Kinderspielzeug
 glänzend rund
fruchtschwer gesenkt
die Sonnenblume
 vor dunklem Holz
 das Maiskorn aufgereiht
Weinlaub verrät
die Glut der Reben
 der Erdstern breitet
 braune Strahlen aus
dem Tintling
dunkel ausgetropft
 glaubt niemand mehr
 den Sommer

MARIA GRÜNWALD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [7_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner German J.

Artikel/Article: [Wichtiger Hinweis für alle Mitarbeiter am Kartierungsprojekt der DGfM: 168](#)